

Alte und neue Heimat

## **Bergkarabach im Südkaukasus – Eine kleine Bergrepublik auf dem Weg in die internationale Gemeinschaft**

Sendedatum: 07. Februar 2010

Von Thomas Franke

---

Atmo:

Schuschi Baustelle, Schaufeln

Autor:

Schuschi, einst ein Kurort in den Bergen von Karabach. Heute ein Ort in Ruinen. Eine Moschee steht da, zwei Minarette, notdürftig repariert. In Schuschi haben früher mal Muslime gelebt, Aserbajdschaner. Sie wurden im Krieg vertrieben. Heute leben in Karabach fast nur noch Armenier – meist Christen.

Ein Mann humpelt über die Straße. Sein Gesicht ist zerfurcht, er ist unrasiert, seine Militärkleidung dreckig. Er zeigt sein Holzbein.

O-Ton:

Ich brauche ein neues Bein. Dazu muss ich nach Eriwan. Das geht nicht ohne Hilfe. Ich habe kein Geld für die Fahrt. Ich muss hin, das Bein auswechseln, und wieder zurück.

Autor:

Eriwan, die Hauptstadt Armeniens, liegt sechs Stunden Autofahrt von Karabach entfernt. Ein Korridor führt dort hin.

Der Karabach-Krieg hat mehrere hunderttausend Menschen auf beiden Seiten heimatlos gemacht: Aserbajdschaner UND Armenier. Der Mann mit dem Holzbein heißt Nikolaj. Er kommt aus Sumgait, einer Industriestadt im heutigen Aserbajdschan. Er ist 1988 von dort geflohen, wenige Jahre vor dem Karabach-Krieg. Damals zog ein aufgeheizter Mob durch die Stadt, tötete und folterte viele der dort lebenden Armenier. Es heißt, der sowjetische Geheimdienst habe dahinter gesteckt, um die nach Unabhängigkeit strebenden Republiken Armenien und Aserbajdschan gegeneinander aufzubringen und zu schwächen. Es war der Auftakt der blutigen Auseinandersetzungen zwischen Armeniern und Aserbajdschanern.

O-Ton:

Ich bin direkt aus Sumgait hier her gezogen, habe gekämpft, mein Bein verloren. Vier meiner Kinder sind jetzt auch in der Armee, hier in Karabach. Sogar meine Tochter, sie dient im Krankenhaus.

Haben Sie eine Zigarette?

Sie müssen entschuldigen, wir leben hier in sehr armen Verhältnissen.

Autor:

Das hat Gründe: Berg-Karabach hat sich zwar für unabhängig erklärt, wird aber von keinem Land der Welt anerkannt. Dementsprechend bekommt es auch keine internationale Wiederaufbauhilfe. Weder das Internationale Rote Kreuz, noch das UN-Flüchtlingshilfswerk engagieren sich in Berg-Karabach. Viele westliche Staaten gehen davon aus, dass Berg-Karabach nach wie vor zu Aserbaidschan gehört. Damals, als die Sowjetunion sich auflöste und der Konflikt eskalierte, beanspruchten beide, die Aserbaidschaner und die Armenier, die Berggegend für sich. Die Armenier von Berg-Karabach wählten einen dritten Weg. Um bloß nicht zu Aserbaidschan gehören zu müssen, erklärten sie sich 1991 zum souveränen Staat. Es kam zum Krieg. Zwei Jahre dauerte das Töten, etwa 30.000 Menschen kamen ums Leben. Am Ende musste sich die aserbaidschanische Armee aus Karabach zurückziehen. Gelöst ist der Konflikt nicht.

Atmo Baustelle

Autor auf Atmo:

In Schuschi bauen Männer die Markthalle wieder auf. Einer ist Aron Bagdasaryan. Er trägt einen roten Kapuzenpullover, seine Hose ist mit Beton bespritzt, seine Schuhe staubig. Bagdasaryan ist Bauarbeiter und auch er lebt in Schuschi. Jetzt kniet er auf dem Boden und repariert den Fußboden der Markthalle.

O-Ton (Deutsch)

Ich lebe hier, ich hab schon vorm Krieg hier gewesen von 1992. Krieg gemacht, und hier machen sie gut. Schöne machen. Reparieren ganz Schuschi.

Autor:

Als der Krieg Anfang der 90er Jahre eskalierte, floh Aron Bagdasaryan nach Deutschland. Dort bleiben wollte er nicht.

O-Ton:

Deutschland auch von Krieg 1941 auch kaputt gewest, oder? Kann nicht ganz einfach alles reparieren, oder? Ganz langsam kommt alles gut.

Autor:

Sehr langsam. Bagdasaryan und seine Kollegen haben Fenster in die vormals leeren Höhlen der Grundmauern eingesetzt und frische Rundbögen in den Arkadengang gemauert. Für Bagdasaryan steht fest: Um keinen Preis soll Karabach wieder zu Aserbaidschan gehören. Und dass die ehemaligen aserbaidschanischen Bewohner der Bergregion zurückkommen, das will er auch nicht.

O-Ton:

Das ist verboten, ganz einfach das ist verboten. Das geht nitt. Vielleicht Grenze aufmachen, kommen hier und dann zurückbleibe, das geht nitt. Darf nicht bleiben hier. Fertig. Armenien oder Karabach muss Armenier bleiben mit armenische Leute, Karabach bleibt Karabachleute, ne. So, ganz einfach. Moslem oder Leute darf nicht in Karabach oder in Armenien bleiben. Das geht nitt. Ganz einfach, fertig.

Das geht nitt. Einfach das geht nitt. Nach wie vor Krieg gemacht, und dann wieder kommt zurück nach Schuschi für Aserbaidshan, das geht nitt. Karabach bleibt immer Karabach. Nagorno-Karabach. Das wars.

Autor:

Karabach ist international isoliert. Doch die Führung der sogenannten Republik Berg-Karabach lässt sich nicht beirren. Man versuche, demokratische Standards einzuhalten. Dann werde Karabach eines Tages auch als vollwertiges Mitglied der internationalen Staatengemeinschaft anerkannt, betont der Präsident, Bako Sahakyan.

O-Ton:

Natürlich haben wir noch viel mit dem Erbe der Sowjetunion zu kämpfen. Zum Beispiel im Bildungs- oder im Gesundheitssystem. Aber wir fühlen uns heute viel stärker den Normen der zivilisierten internationalen Gemeinschaft verbunden. Und wir wollen Teil dieser Wertegemeinschaft werden.